



BERLINER REISEBERICHT

REISE NACH BERLIN VOM 23. BIS 27. MÄRZ 2019





FLUG & TEMPELHOF

Um neun Uhr morgens treffen wir uns am Flughafen Paris-Orly, um nach Berlin zu fliegen. Nach einer harten Landung und einem Durchstarten erreichen wir Tegel einen kleinen Berliner Flughafen. Wir fahren mit dem Bus und dann mit der S-Bahn zur Mehringdamm U-Bahnstation. Wir machen es uns im Hotel Metropol bequem und fahren dann nach Tempelhof.

Dieser kleine Flughafen wurde 1923 gebaut und liegt im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Es war bis zu seiner Schließung im Jahr 2008 der älteste Flughafen der Welt. Es besteht aus zwei Landebahnen und ist von Gebäuden umgeben, die einen fliegenden Adler darstellen (Symbol für Deutschland). Es ist das drittgrößte Gebäude der Welt nach dem Pentagon (USA) und dem Parlamentspalast (Bukarest). Während des Zweiten Weltkriegs wurde Tempelhof ein Gefangenentaler und wurde während des Kalten Krieges von den Amerikanern als Luftbrücke genutzt, um West-Berlin mit Lebensmitteln zu versorgen.



Im Jahr 2010 wurde der Flughafen endgültig in einen Park für Berliner umgewandelt, die dort viele Aktivitäten unternehmen können (Radfahren, Laufen, Wandern, Ausruhen usw.).

Wir waren beeindruckt, auf einer Bahn laufen zu können, vor allem, wenn wir wissen, dass hier Flugzeuge wie die Boeing 747 untergebracht sind! Ein großartiger Besuch, um unseren Aufenthalt zu beginnen. - **Mathieu de Galbert (1S6)**

ORANIENBURG & KREUZBERG

KREUZBERG AUF UNSERER REISE

Nachdem wir Tempelhof am Samstagnachmittag besucht hatten, nahmen wir die U-Bahn und wir waren in der schlechten Nachbarschaft von Berlin: Kreuzberg. Als wir ankamen, bemerkte ich sofort, dass die Nachbarschaft sehr lebendig ist. Kreuzberg ist bekannt dafür, dass viele junge Menschen aus Berlin Tag und Nacht in Kreuzberg unterwegs sind.



Nach einigen Details über diesen Ort, die von unseren Lehrern gegeben wurden, hatten wir die Möglichkeit, allein in dieser Gegend zuwandern, und während unseres Spaziergangs konnte ich sehen, dass die Gegend voll von Geschäften aller Art ist, Restaurants, insbesondere Kebabs, außerdem ist Kreuzberg auch bekannt als der Gründungsort des Kebabs! Durch diese lebhaften und bunten Straßen konnte ich sehen, dass der Ort trotz des Rufs eines schlechten Viertels, das von Gewalt oder Anarchie geprägt ist, angenehm und angenehm ist, wenn man herumläuft.



KREUZBERG: GESCHICHTE UND ANEKDOTEN

Der Landkreis Kreuzberg hat eine reiche Geschichte. Während des Kalten Krieges und der Ost-West-Trennung in Berlin gehörte Kreuzberg zum westlichen und amerikanischen Teil der Stadt. Seit 2001 ist Kreuzberg ein Bezirk mit mehr als 152. 000 Einwohnern, der über eine Reform verfügt, die die Zahl der Bundesländer in Berlin reduziert hat, Kreuzberg gehört zum Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg.

Trotz der Sympathie des Ortes ist der Stadtteil *Gegenkultur*, leider als spannungsgeladener Stadtteil bekannt. Tatsächlich führen anarchistische Bewegungen regelmäßig zu Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Anarchisten. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Bezirk bombardiert und zerstört.

- Dimitri Poitevin (1S6)

HAUS DER WANNSEEKONFERENZ



Am 24. März sind wir ins Haus der Wannseekonferenz gefahren. Wir haben zuerst die U-Bahn und dann den Bus bis zur Haltestelle « Wannsee » genommen. Dort gab es einen kleinen Platz mit einer Löwenstatue. Der Löwe ist eine Kopie des originalen Flensburger Löwen, der als Erinnerung für den Sieg der dänischen Truppen in der Schlacht bei Idstedt 1850 gemacht wurde.

Nachdem wir die Statue gesehen haben, sind wir ins Haus der Wannseekonferenz gegangen..

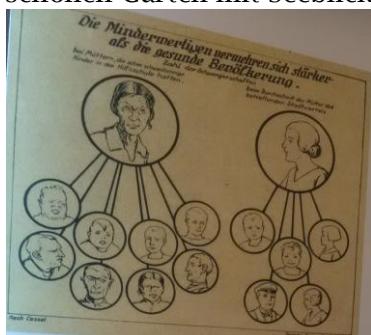
Dieses Haus liegt im Wannsee-Wohnviertel im Südwesten von Berlin am Ufer des Wannsees. Es wurde von Ernest Marlier 1914 gebaut und von 1941 bis 1945 als Gästehaus der SS genutzt. Es wurde am 20. Januar 1942 für die Wannseekonferenzbenutzt. 15 hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und verschiedener Reichsministerien, unter anderem Reinhard Heydrich und Adolf Eichmann, haben an dieser Konferenz teilgenommen.

In diesem Haus wurde die „Endlösung der Judenfrage“ geplant.



In den 15 Räumen des Erdgeschosses wird die ständige Ausstellung auf Deutsch und auf Englisch dargestellt. Dieses Gebäude erklärt die Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung der europäischen Juden, ihre Ausgrenzung sowie ihre Deportation, ihre Ghettoisierung und ihre Ermordung. Insgesamt wurden 11 Millionen Juden in Europa von der „Endlösung der Judenfrage“ betroffen.

1992 ist es zu einer Gedenk- und Bildungsstätte geworden. Um das Haus herum gibt es einen schönen Garten mit Seeblick.



In der Gedenkstätte von Wannsee gibt es viele Propagandaplakate und Fotos, die an den jüdischen Völkermord erinnern. Zwei davon haben uns besonders aufmerksam gemacht. Das erste stellt das Porträt von einer jüdischen Mutter dar. Sie ist wie eine Behinderte repräsentiert und ihre 8 Kinder sehen krank aus. Daneben gibt es ein anderes Porträt von einer deutschen Mutter, die gesünder aussieht. Sie hat fünf Kinder, die ganz gesund sind. Diese Plakate wurden realisiert damit die Juden sich nicht fortpflanzen.

Das zweite Plakat zeigt uns einen jüdischen Behinderten. Er ist dünn, alt und sitzt in einem Rollstuhl. Laut den Nationalsozialisten würde dieser Mann 60.000 DM für Deutschland kosten. Im Gegenteil würden gesunde Menschen weniger Geld kosten.

- Jeanne Chauris, Laure Corap & Bénédicte Leroy (1S4)



GLIENICKER BRÜCKE & EAST SIDE GALLERY

Nachdem wir das Haus der Wannseekonferenz besichtigt haben, haben wir die berühmte Glienicker Brücke überquert. Die Glienicker Brücke liegt südwestlich von Berlin, sie verbindet Berlin und Potsdam, die von dem Fluss "die Havel" getrennt werden. Sie wurde von 1904 bis 1907 errichtet. Jedoch wurde sie im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört und dann 1949 als „Brücke der Einheit“ wieder aufgebaut und eröffnet. Heute bleibt sie noch sehr bekannt. Vor der Wiedervereinigung Deutschlands war diese Brücke nämlich die Verbindung zwischen dem amerikanischen Sektor und dem sowjetischen Sektor. Mitten auf der Brücke wurde zum Beispiel eine weiße Grenzlinie gezeichnet, um diese Trennung sichtbar zu machen. Während des Kalten Krieges wird sie die sogenannte „Brücke der Spione“ genannt, weil sie zum Austausch der meisten Spione zwischen den beiden Blöcken diente. Nach dem Mauerbau im Jahre 1961 durfte die Brücke nur noch vom alliierten Militär und von Diplomaten passiert werden, während der Verkehr für die Bevölkerung verboten wurde. Am 10. November 1989 wurde die Glienicker Brücke durch die friedliche Revolution in der DDR wieder für alle eröffnet.



Insgesamt fanden drei wichtige Spionenaustausche statt. Im Film *Bridge of Spies- Der Unterhändler* von Steven Spielberg (2015) wurde der erste Agentenaustausch auf der Brücke 1962 inszeniert. Rudolf Iwanowitsch Abe, Spionspion der Sowjets in den USA, wurde tatsächlich gegen Gary Francis Powers, einem amerikanischen Piloten, ausgetauscht.

Nach diesem kleinen Spaziergang auf der Glienicker Brücke sind wir mit der U-Bahn zur East Side Gallery gefahren. Sie gilt seit 1990 als das längste Open-Air Galerie der Welt mit 1,3 km bemalten Wandbildern und sie wurde 2009 renoviert.

Die East Side Gallery ist aber nur ein kleiner Teil der ganzen Berliner Mauer, die vor ihrem Fall im Jahre 1989 ungefähr 43 km lang war. Sie ist heute das einzige authentische Denkmal der Wiedervereinigung und wird als historisches Denkmal eingestuft.

Die East Side Gallery befindet sich an der Mühlenstraße in Berlin-Friedrichshain und stellte in der Vergangenheit die Grenze zwischen Ost- und Westberlin dar. Diese Mauer besteht aus 101 Wandbildern, die seit 1989 von 118 Künstlern aus 21 verschiedenen Ländern gemalt worden sind. Diese Fresken zeugen von der Freude über den Mauerfall und dem Frieden, aber sie zeugen auch von der Hoffnung und der Begeisterung nach einer besseren und menschlicheren Gesellschaft.



Sie symbolisiert das Verschwinden des einsamen Vorhangs in Europa und denunziert die Verfolgung, die Bespitzelung und die "Unfreiheit", die es damals gab. Das bekannteste Fresko ist „*Mein Gott, hilf mir, diese tödliche Liebe zu überleben*“. Es wurde 1990 von dem russischen Künstler Dmitri Vrubel gezeichnet und zeigt uns den sozialistischen Bruderkuss zwischen dem Generalsekretär der kommunistischen Partei der Sowjetunion (UdSSR), Leonid Breschnew, und dem Chef der Demokratischen Deutschen Republik (DDR), Erich Honecker.



Aber eine Wandmalerei hat uns besonders gefallen. Es handelt sich um das sogenannte Werk „*the rest*“ von Birgit Kinder, das die Zerstörung der Mauer durch das ostdeutsche Auto, den Trabanten, darstellt. Wir fanden es lustig und originell, aber die anderen Gemälde waren auch wunderschön. Dieser Ort ist wirklich einmalig auf der Welt. – *Azilis Beuze & Eugénie Gomel (1S4)*



VOLKS BÜHNE – VOLKSVERRÄTER!!

Am 24. März dieses Jahres haben wir, die deutsch-europäische Abteilung des Lycées Francois 1^{er}, im Rahmen einer Reise nach Berlin, das Glück gehabt, uns das Theaterstück „Volksverräter!!“ anzuschauen. Dieses Stück ist eine moderne Bühnenbearbeitung von „Ein Volksfeind“ von Henrik Ibsen. Es dauerte 2 Stunden und 50 Minuten, war aber trotz der Länge großer Qualität. Dieses Theaterstück wurde in der Volksbühne aufgeführt.

Die Volksbühne wurde von 1913 bis 1914 nach den Plänen des Architekten Oskar Kaufmann im Scheunenviertel am damaligen Bülowplatz errichtet.

Als erstes Theater Berlins präsentierte es sich im Stil der Moderne. Es war für etwa 2000 Personen ausgelegt und ist noch eines der Haupttheater Berlins. Es befindet sich auf dem Rosa-Luxemburg-Platz. Bis zum Fall der Mauer gehörte das Gebäude der DDR. An der Spitze des Gebäudes können wir noch lesen: OST. Es war das offizielle Theater der DDR.



Das Logo der Volksbühne befindet sich vor dem Theater auf dem Rasen und wurde im Jahre 1992 von Bert Neumann erstellt.

Das Theaterstück *Volksverräter* hat als Hauptthema die Politik.

Dieses Stück kann man als eine Antwort auf die Ideologie der AfD betrachten, die sich auf deutsche Werte beruft. Die AfD (Alternative für Deutschland) ist eine rechtsextreme Partei. Der Regisseur Hermann Schmidt-Rahmer will sich über die aktuelle identitäre und autoritäre Welle lustig machen. Der Zuschauer wird verwirrt, denn die Denkmuster werden durchgerüttelt. Wo ist Links? Ist Rebellion heute Rechts? Eines ist sicher: man denkt über Politik nach, über ihre Strategien.



Die Hauptfiguren sind zwei Geschwister, ein Mann und eine Frau, die auch die Bürgermeisterin einer großen Stadt ist. Der Mann wird ein bisschen von seiner Familie vernachlässigt, denn er ist „rechts eingestellt“, im Gegenteil zu seiner Schwester und seinem Vater. Er aber spielt hier den rebellischen Kurarzt Stockmann im Theaterstück von Ibsen, der einen Öko-Skandal an die Öffentlichkeit bringen will, während die Kuranstalt die ganze Situation vertuschen will. Er will, dass die Wahrheit gesagt wird, was der Politik seiner Schwester schaden könnte. Am Ende kommt er doch an die Macht. Er vergisst sein Streben nach Wahrheit und denkt an seine Eigeninteressen.

Aus persönlicher Sicht fanden wir dieses Stück lustig und gut gespielt, aber es war ein bisschen lang und komplex.

Es ist großartig, durch das Theater Ideen anzuprangern. Dieses Thema ist aktuell und daher sehr interessant.

Der Ort war sehr schön und deshalb bleibt es eine gute Erinnerung. – **Victor Bedout & Terence Keller (1S4)**

BUNDESTAG

Am Montag den 25. März nachmittags, haben wir den Reichstag und seine Kuppel besichtigt. Danach sind wir zu Fuß zum Holocaust-Mahnmal gegangen. Diese zwei Besichtigungen waren sehr interessant und beachtlich.

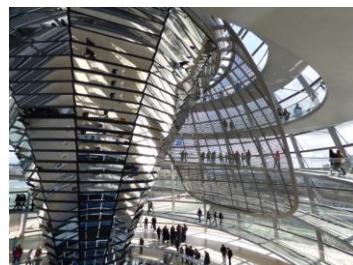
DER REICHSTAG

Der deutsche Bundestag ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland. Seine Einweihung hat 1894 stattgefunden. 1916 wurde die Inschrift "dem deutschen Volk" hinzugefügt. Am 28. Februar 1933 wurde die Brandstiftung des Reichstags von Marinus van der Lubbe, der ein Kommunist war ausgelöst. Während des Krieges fungierte der Bundestag als Lazarett und Entbindung Station. Am Ende des zweiten Weltkrieges ist er im Feuergefecht zerstört. 1961 wurde neben dem Bundestag die Berliner Mauer gebaut.



1991 wird Berlin wieder die Hauptstadt, deshalb wurde der Reichstag für die deutsche Demokratie wieder wichtig. Im Jahre 1995 wurde der Reichstag von dem Künstler Ehepaar Christo und Jeanne-Claude verhüllt. 1999 ist die Eröffnung des neuen Reichstags mit der Kuppel, die wir besichtigt haben.

DIE REICHSTAG KUPPEL



Die Reichstagskuppel ist eine Glaskugel und sie liegt auf dem Dach des Reichstags in Berlin. Diese Kugel hat eine Fläche von 400 Quadratmeter Glas, sie ist 47 Meter hoch und hat einen 40 Meter langen Durchmesser. Es gibt ein Loch von 10 Meter Durchmesser in der Mitte der Kugel, um Wasser zu sammeln. Von der Kuppel hat man eine 360° Aussicht über Berlin.

High-Tech-Hörführungen stehen den Besuchern zur Verfügung (in 11 verschiedenen Sprachen) und führen sie auf eine 230 Meter lange Spirale. Die Führung dauert ungefähr 20 Minuten und erklärt alles, was du über den Bundestag wissen sollst: die parlamentarische Arbeit, das Gebäude und Berlin. Von der Kuppel aus kann man den Hauptbahnhof, den Berliner Zoo, das Konzerthaus, die Philharmonie, das Sony Center und das rote Rathaus sehen und noch viele andere Sehenswürdigkeiten Berlins.

Im Mittelpunkt der Kuppel befinden sich Fotos und Erklärungen, die die Geschichte Berlins und des Reichstags chronologisch - von ihrem Bau bis heute - schildern. Man kann auch manchmal den Saal der Sitzung sehen, wenn das Tageslicht es erlaubt.

Wenn man sich für Geschichte oder für Politik interessiert oder wenn man sich an einem unverdauten Blick über Berlin erfreuen will, ist der Reichstag eine unvermeidliche Sehenswürdigkeit Berlins.

HOLOCAUST-MAHNMAL



Das Holocaust-Mahnmal ist ein Denkmal für die europäischen ermordeten Juden, das im Jahre 2003 von Peter Eisenman gebaut wurde. Es befindet sich zwischen dem Potsdamer Platz und dem Brandenburger Tor, aber es wurde erst 2005 eröffnet.

Auf 19 000 Quadratmetern wurden 2711 Betonstelen installiert. Holocaust-Mahnmal ist kein offizieller Name, der offizielle Name ist „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“.

Das Holocaust-Mahnmal liegt auf einem ehemaligen *Nomansland* zurzeit der Berliner Mauer. Die Entscheidung für einen solchen Ort ist auch symbolisch.

- Blandine Andriot, Pierre-Louis Bouillot & Aurore Rougier (1S4)



STASI-MUSEUM

Während des Kalten Krieges wurde in der DDR ein Staatssicherheitsministerium geschaffen. Von 1950 bis 1990 war das Hauptquartier in Ost Berlin. Am Montag, den 25. März 2019 haben wir einen Teil des Hauptquartiers besichtigt.

Das Ministerium für Sicherheit war eines der wichtigsten Ministerien in Ostdeutschland, weil es auf circa 6 Millionen Menschen aufgepasst hat. Die Regierung dachte, dass diese Personen gegen sie waren. Das Ministerium, die Stasi, war auch eine politische Polizei. Sie schützten die Regierung.

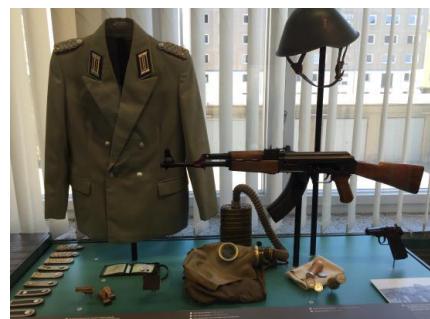


Wir haben nur einen Teil von dem Hauptquartier besichtigt: das Museum, wo es die Minister und die Menschen gab, die für sie arbeiteten, weil es zu groß war. Die Gebäude breiten sich über mehrere Straßen aus und bilden eine kleine Stadt in Berlin. Das Hauptquartier war das Zentrum des Netzwerks. Es gab viele Agenturen der Stasi in ganz Ostdeutschland. In 40 Jahren hat es 3 Minister gegeben: Wilhelm Zaisser, Ernst Wollweber et Wolfgang Schwanitz.

Wir können verstehen, dass mit 6 Millionen zu überwachenden Personen die Stasi viele Mittel und viel Personal brauchte.

- Mikrofone, die in Türen und in Mänteln versteckt waren, um alle Gespräche aufzuzeichnen.
- Die sogenannten IM (Inoffizielle Mitarbeiter). Sie sind Menschen, die ein normales Leben haben. Die IM haben einen Beruf, aber sie sind von der Stasi identifiziert und ausgebildet, wenn sie sehr jung sind.

Ihr Beruf ist nah an den Verdächtigen (zum Beispiel Ehemann, Ehefrau, Kind, Freund, Nachbar).



Diese Techniken haben viele Menschen schockiert. Heute haben die Menschen Angst weil es in den Stasi Hauptquartier Archive gibt. Sie haben Angst zu erfahren, wenn sie in diese Archive gehen, dass ihre Freunde oder ihre Familienmitglieder ein IM waren.

Der Besuch dieses Museums hat uns sehr gut gefallen, weil ein großer Teil der Möbel erhalten worden ist. Es ist interessant, den Unterschied von dem Stil zwischen damals in der DDR und heute zu sehen. Außerdem ist die Stasi ein Thema, das uns am Anfang interessiert hat und die Führung ist sehr schnell vergangen. Es gab viele Gegenstände wie Mikrofone, Kleidungen, den Koffer des Ministers...Also haben wir verstanden, dass es eine Realität war.



Abschließend möchten wir betonen, dass die Stasi eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung der Macht in der DDR gespielt hat. Millionen von Menschen waren daran beteiligt, entweder beaufsichtigt oder IM. So hinterließ es viele Spuren in den Köpfen der Menschen, auch heute noch.

- Ayana Jean-Louis & Roxane Olivier (1S4)

GEDENKSTÄTTE BERLINER MAUER



Am folgenden Tag sind wir nach dem Berliner Mauer Mahnmal gegangen, in dem Stadtzentrum auf dem Bernauer Straße. Das Ort wurde 1998 gegründet. Dieses wichtige Erinnerungsort drückt gut aus der Begriff „No man's Land“: man fühlt sich klein und unbedeutend vor der Stille und der Unbeweglichkeit des Ortes. Hier kann man beobachten die Überreste der Versöhnungskirche (heute die Kapelle der Versöhnung). Vor dem alt Mauer steht ein Art-Monument in Erinnerung an die Opfern der Wachposten des Mauers: verlassen West Berlin war total verboten, und viele Menschen wurden ermordet, auf die andere Seite des Mauers überlaufen versuchen. Danach sind wir auf einen Turm hinaufgestiegen, um das Ganze besser zu sehen können. Als wir haben es beobachtet, die Bernauer Straße Halt die Grenze zwischen die zwei Berlin. – **Adam Abdi (1S4) & Virgile Baudet (1L1)**

KZ SACHSENHAUSEN

Der 26. März wurde von einer großen Ernsthaftigkeit geprägt.

Wir verließen die schöne Hauptstadt Berlin am Ende des Vormittags, um mit der S-Bahn zum nördlichsten Punkt unserer Reise zu gelangen. Wir fuhren nach Oranienburg, einer Stadt, die 30 km von Berlin entfernt liegt, in der sich im Stadtviertel Sachsenhausen das erste Konzentrationslager des NS-Regimes befand. Es sollte „der Archetyp des idealen Konzentrationslagers sein“.



Wir sind gegen 13 Uhr zu einer zweistündigen Führung im Lager angekommen. Unser Museumsführer, der eine auffällig leise Stimme besaß, empfing uns in einem Konferenzraum für eine kurze historische Rekontextualisierung, wobei er uns einige allgemeine Informationen über das Lager gab. Zum Beispiel darüber, wie es aus einer kleinen Brauerei in Oranienburg, wo ab 1933 politische Feinde inhaftiert wurden, ein Konzentrationslager von 18 Hektar ab 1936 geworden ist.



Anschließend sind wir am Lager entlang bis zum Turm A gegangen, wo wir das berühmte Motto „Arbeit macht frei“ sehen konnten. Ab diesem Moment ist der Eintritt in das Lager unübersehbar: vor uns lag eine riesige Ebene, auf der nur noch einige Gebäude erhalten sind. Viele von ihnen wurden zerstört, als die Nazis das Lager verließen. Danach besuchten wir eine Baracke, die als Kantine und Schlafsaal benutzt wurde, wo 70 Gefangene auf etwa zehn Quadratmetern zusammengepfercht waren.

Außerdem haben wir auch das Gefängnis des Lagers gesehen, das heutzutage in eine Gedenkstätte verwandelt wurde. An diesem Ort wurden viele Gefangene isoliert und gefoltert.

Am Ende konnten wir mehrere Denkmäler besichtigen, darunter ein riesiges sowjetisches Steingebäude, wo ein Soldat der Roten Armee mit zwei Gefangenen zu sehen ist. Das Lager wurde 1945 von der Roten Armee befreit. Die meisten Gefangenen im Lager wurden aus politischen Gründen, oder weil sie Soldaten der Roten Armee waren, verhaftet.



Die Sowjets benutzten das Lager nach dem Krieg, um Gegner des kommunistischen Regimes zu internieren (12000 Morde zwischen 1945 und 1950). Am Ende der Besichtigung konnten wir für die 200000 Menschen, die im Lager eingesperrt wurden, und die insgesamt 86000 Ermordungen, nichts als tiefe Empathie, Traurigkeit und Abscheu vor menschlicher Grausamkeit empfinden. - **Lucas da Costa (1S4)**

PHILHARMONIE STAATSKAPELLE

MAHLER UND SIBELIUS



Nach der Besichtigung Sachsenhausens sind wir zur Philharmonie gefahren. Da wurden wir benachrichtigt, dass das Programm, das wir hören sollten, verändert wurde. Tatsächlich waren die Opernsängerin und der Dirigent krank. Anstelle von Schostakowitschs 10. Sinfonie gab es Sibelius' 2. sowie ein kleines Stück, das auch von Sibelius geschrieben wurde. Letzteres war „Der Schwan von Tuonela“, das von der finnischen Mythologie inspiriert wird. Tuonela ist nämlich der Ort, der in den finnischen Mythen die Unterwelt ist.

Anschließend gab es den Kindertotenlieder-Zyklus, der von Mahler nach Friedrich Rückert komponiert worden ist. Es ist interessant zu bemerken, dass Alma Mahler (die Frau des Komponisten) es nicht wollte, dass Gustav Mahler diese Lieder komponiert. Für sie war es eine Art schlechtes Omen, umso mehr als ihre Tochter Anna-Maria zwei Jahre später starb. Das letzte Werk war, wie gesagt, die zweite Sinfonie in D-Dur von Sibelius. Gerade diese Sinfonie (die *italienische*) hat ihn berühmt gemacht.

Die drei Stücke waren absolut wunderbar, besonders das erste, insofern der Schwan von dem Englischhorn wunderschön dargestellt wurde. Die seidigen Saiteninstrumente waren ganz gut gestimmt, und so gab es eine schöne Klangqualität, die von der Akustik des Saales ganz verstärkt wurde. (Außerdem hatten wir gute Sitze!)



Das Orchester (besonders für die Lieder) war variiert und deswegen haben wir einige Instrumente gehört, die man im Allgemeinen in einem Orchester nicht sieht (Tamtam, Glockenspiel oder Celesta). Obendrein beherrschte Thomas Guggeis, der der Dirigent war, sein Handwerk: das beweist, dass der Wert nicht von der Anzahl der Jahre abhängt. Man kann auch bemerken, dass die Sängerin (Okka von der Dammerau) eine schöne und reine Stimme hatte – es hat unseren Spaß ganz verstärkt.

Zum Schluss möchten wir sagen, dass dieses Konzert eines der besten war, die wir bisher gesehen haben. – **Hana Delport (1S4) & Louis Rubellin (1L1)**

GEMÄLDEGALERIE

MANTEGNA + BELLINI: MEISTER DER RENAISSANCE



Am 27. März waren wir in der Gemäldegalerie. Wir sind am Morgen mit der U-Bahn zu der Galerie gefahren. Zunächst hatten wir eine Führung auf deutsch über die Ausstellung « Mantegna und Bellini : Meister der Renaissance ». Die Museumsführerin sprach auf deutsch und manchmal auf französisch, damit wir alles gut verstehen können.

Andrea Mantegna und Giovanni Bellini waren zwei zeitgenössische italienische Maler, die zur Zeit der Renaissance lebten. Mantegna war der Schwager von Bellini. Er hatte Bellinis Schwester in Venedig geheiratet. Sie waren Freunde, aber auch Rivalen und ihre Malerei hat sie gegenseitig inspiriert.



Zum Beispiel haben beide ein Gemälde, das *Christus am Ölberg* heißt, gemalt. Auf diesen zwei Gemälden kann man Christus sehen, der zu Gott am Ölberg betet, und die drei Aposteln, die schlafen. Es sind auch Engel auf beiden Gemälden zu sehen.

Bellini ist einer der ersten Maler, der Landschaften gemalt hat. Man sieht das an seiner Malerei, während Mantegna Rom statt Jerusalem im Hintergrund repräsentiert hat (wir sehen das Kolosseum). Der Tod von Christus wird bei Mantegna durch einen Raben symbolisiert.

Als ein weiteres Beispiel kann *Die Darbringung Christi im Tempel* zitiert werden.



Der größte Unterschied zwischen diesen Gemälden sind die Heiligscheine bei Mantegna. Bellini hat sie nicht gemalt, um seinen Gestalten einen menschlichen Aspekt zu geben. Danach hatten wir ungefähr eine Stunde Freizeit, um uns die Dauerausstellung anzuschauen. Dieses Museum hat uns sehr gut gefallen. Tatsächlich war die Führung sehr interessant und wir haben viel über die Künstler der Renaissance gelernt.

- **Jasmine May & Aliénor Plumel (1ES1)**

HACKESCHE HÖFE/JÜDISCHER FRIEDHOF

Am Mittwochnachmittag, nach der Besichtigung der Gemäldegalerie sind wir durch Berlin spazieren gefahren. Die Gelegenheit für alle, im Stadtzentrum die letzten Einkäufe zu machen.



Unter einem leichten Wind haben wir das jüdische Viertel besichtigt. Dort gab es vor dem dritten Reich einen Friedhof, einen jüdischen Friedhof, den die Nazis zerstört haben. Heute ist das ein Denkmal zur Erinnerung an alle Juden des Viertels, die unter dem Nazi-Regime gelitten haben. Fast alle Gräber sind heute verschwunden, bis auf einige, die an einer Mauer stehen. Eins ist noch zu sehen: das Grab des deutschen Philosophen Moses Mendelssohn (des Großvaters des berühmten Komponisten). Am Eingang haben wir das Denkmal für die jüdischen Opfer des Faschismus gesehen. Es ist das Werk von Will Lammert, einem deutschen Bildhauer.

In diesem Viertel gibt es auf dem Bürgersteig mehr als woanders die berühmten Stolpersteine. Diese Gedenktafeln stammen vom Künstler Gunter Demnig und erinnern an die Juden, die deportiert wurden.

Nach dem Besuch der Denkmäler haben wir die Hackeschen Höfe besichtigt. Die Hackeschen Höfe befinden sich im Scheunenviertel und sind die größten geschlossenen Hinterhöfe in Deutschland. Vor ihrer Restaurierung in den 1990er Jahren bestanden sie aus Geschäften, Fabriken, Büros und Wohnungen. Sie wurden von dem Architekten Auguste Endel entworfen.



Danach sind wir zum ersten Mal mit der Straßenbahn bis ins Zentrum Berlins gefahren. Zunächst haben wir vor dem Fernsehturm am Alexanderplatz Halt gemacht und dann sind wir zum berühmten Grenzübergang « Check-Point Charlie » gegangen, der unserer Reise in das Berlin des zwanzigsten Jahrhunderts ein Ende setzte. - **Donatien Géry (1ES1)**

KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

Der letztes Tag, der wir in Berlin verbringen haben, war für uns die Gelegenheit ein sehr bekanntes Monument zu besichtigen, die auf dem größten Platz Berlins liegt. Also in unserer Freizeit, während unseren Mitschüler nach dem Europa Center rannen, haben wir die Gedächtnis Kirche und ihre moderne Zwillingsschwester (wieder)entdeckt. Diese Kirche, die am Ende des neunzehnten Jahrhunderts gebaut und während des zweiten Weltkriegs zerstört war, ist noch ein fantastisches Gebäude. Die neue Kirche sieht scheinbar einfach, aber das Innere prächtiger als man es erwarten kann.

- **Adam Abdi (1S4) & Virgile Baudet (1L1)**

